k.magazin

DAS MAGAZIN
ZUR SPIELZEIT
2023|2024

„DAS LICHT DER BÜHNE IST NICHT DAS DER SCHEINWERFER, SONDERN DAS DER PHANTASIE.“

GIORGIO STREHLER

kleines theater
KAMMERSPIELE Landshut

EIGENTLICH KÖNNTE ALLES AUCH GANZ ANDERS SEIN

Liebes Publikum,
Vorhang auf, das Spiel beginnt! Willkommen in der Spielzeit 2023/2024 im kleinen theater – KAMMERSPIELE Landshut. In einer Zeit, in der die Welt um uns herum unaufhörlich in Bewegung ist, möchten wir gemeinsam mit Ihnen auf eine Reise gehen, die das Fundament unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt rückt: die Kultur. Kultur, die nicht nur unterhält, sondern uns inspiriert und zum Nachdenken bringt. Kultur ist die Grundlage der Gesellschaft, ein Spiegel unserer Identität und ein Medium, durch das wir uns mit den tiefsten Fragen unserer Existenz auseinandersetzen können.

In dieser Spielzeit stellen wir uns die faszinierende Frage: Inwieweit kann Kreativität und Schöpferisches als Grundlage unseres Zusammenlebens in Frage gestellt werden? In einer Ära, in der technologische Fortschritte neue Horizonte eröffnen und gleichzeitig auch Schatten werfen, begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise zu den Wurzeln des Menschseins. Wir suchen nach dem Urvertrauen, nach der tiefen Überzeugung, dass das Leben in all seinen Facetten einen unvergleichlichen Wert besitzt.

„Jeder Mensch möchte leben“ – diese einfache, doch zutiefst bedeutungsvolle Aussage wird uns während dieser Spielzeit begleiten. Wir werden Geschichten erzählen, die das menschliche Streben nach Bedeutung, Liebe und Erfüllung einfangen und auf vielfältige Weise darstellen. Die Schaffung einer menschenfreundlichen, diversen Welt ist eine Vision, und wir laden Sie herzlich ein, daran teilzuhaben, indem Sie unsere Vorstellungen besuchen, an Gesprächen teilnehmen und gemeinsam mit uns eine Atmosphäre der Offenheit und Akzeptanz schaffen.

„Play and play every day, play and play, play it away.“ Weltoffenheit ist der größte Feind der Diktatur. Wir spielen weiter. Lassen Sie uns gemeinsam neue Horizonte erkunden und mit der Kraft der Kultur, der Weisheit des Urvertrauens und der Schönheit der Kreativität eine lebendige Zukunft erschaffen.

„Wenn eine gute Idee glückt, bleibt etwas zurück für die Zukunft. So erfinden wir heute das Morgen.“ (Giorgio Strehler) Ein schöner Gedanke, der aber auch von der Verantwortung erzählt, die wir haben: FÜR DAS, WAS IST UND BLEIBT. Kultur ist das Floß, das uns alle trägt. ALLE.

Ich freue mich auf die Spielzeit 2023/2024,
ich freue mich auf Sie.
Ihr Sven Grunert und Team

Sven Grunert
Intendant und Geschäftsführer

FOTOS: HARRY ZDERA

PREMIEREN

DU MUSST VERSTEHN! AUS EINS MACH' ZEHN... 6
FAUST01 – FRAGMENTE23

HIGH NOON AN HEILIGABEND 8
HEILIG ABEND

ANNÄHERUNG AM ABGRUND 10
NORWAY.TODAY

VERBRECHEN IM SCHLAF 12
DIE MARQUISE VON O....

IST DAS GUT? ODER KANN DAS WEG? 14
DAS ABSCHIEDSDINNER

ERST BAR, DANN PAAR(THERAPIE) 16
KEINER HAT GESAGT, DASS DU AUSZIEHEN SOLLST

WIEDERAUFNAHMEPREMIERE

EINE REISE ZUM ICH 18
DIE WAND

REPERTOIRE 20

GASTSPIELE 24

JUGENDSPIELCLUB K1 27

KINDERTHEATER 28

MANIFEST 30

IMPRESSUM

V.i.S.d.P: Sven Grunert
Intendant und Geschäftsführer

Redaktionsleitung: Carola Feddersen

Texte: Carola Feddersen, Sven Grunert, Odile Simon, Lea Sprenger

Gestaltung: Axel Ganguin
Titelbild: Lalo Jodlbauer

kleines theater gGmbH – KAMMERSPIELE Landshut
Bauhofstraße 1, 84028 Landshut, Telefon: 0871-29465
Vorverkaufskasse: Mi-Fr 17.00-19.00 Uhr
Abendkasse: jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Online-Karten: www.kleinestheater-kammerspielelandshut.de
Kartenreservierung: reservierung@kleinestheaterlandshut.de
Gefördert von der Stadt Landshut, vom Freistaat Bayern, vom Regierungsbezirk Niederbayern, vom Sonderfonds des Bundes und vom Kulturfonds Bayern.

kleines theater
KAMMERSPIELE Landshut

BMW GROUP Werk Landshut
Kulturfonds Bayern Kunst
Stadt Landshut
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

WILLKOMMEN

ZUR SPIELZEIT 2023/2024

FOTO: GIANMARCO BRESADOLA

FAUST01 – FRAGMENTE23
frei nach Johann Wolfgang von Goethe
Regie: Sven Grunert
Mit: Katja Amberger, Rudi Knauss, Stefan Lehnen, Johannes Meier, Andreas Sigrist, Nicola Trub
Premiere: 29. September 2023

DU MUSST VERSTEHN! AUS EINS MACH' ZEHN...

Gefühl ist alles ... Wort ist Schall und Rauch... Wahrheit oder Irrtum? Was zählt, was macht uns zu modernen Menschen? FAUST01 – FRAGMENTE23 ist ein fragmentarisch poetischer Theaterabend. Faust in Zeiten von KI ist eine Studie über unser Menschsein. Der Homo sapiens steht auf dem Prüfstand.

Goethes Lebenswerk ist ein Meisterstück der Weltliteratur. „Es irrt der Mensch, solange er strebt..." Ist es der Antrieb nach Erkenntnis und Wahrheit oder die Befriedigung durch Rausch, Sinnesfreude und Liebe, die uns zu Menschen macht?

An den Anfang seines „Faust I" setzt Goethe eine Experimentanordnung: Es werden zwei Wetten geschlossen, aus denen sich eine Parabel über die Dynamik zwischen Gut und Böse entwickelt, die sich untrennbar zu einem Ganzen fügen.

„Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft..." Mephisto wettet im „Prolog im Himmel" mit dem Herrn, Faust auf seine dunkle Seite zu ziehen und von seinem Streben nach Wahrheit abzubringen. Der Herr hält dagegen: Sein Schüler Faust werde immer auf der Suche nach Wissen und Wahrheit bleiben. Topp! Die Wette gilt, das Spiel beginnt.

Der Philosoph und Wissenschaftler Dr. Heinrich Faust steckt tief in der Krise. Er zweifelt daran, dass Studium und Bildung zu tiefer Erfüllung führen und wendet sich der Magie zu. Seine magische Kunst eröffnet den Weg zum Jenseitigen im Diesseits, und Mephisto kann sich zeigen. Er verspricht Faust, Lebenslust in sein karges Leben zu bringen und ihm alle Wünsche zu erfüllen. Im Gegenzug bekommt er Fausts Seele nach seinem Tod. Faust willigt ein, denn er will endlich, endlich den Augenblick erleben, in dem er sagen kann: „Verweile doch, du bist so schön!" Die zweite Wette gilt, das Drama nimmt seinen Lauf. Ein Hexentrunk, der ewige Jugend verspricht, lässt den lebensmüden Faust einen ungeahnten Liebesrausch erleben.

FAUST01 – FRAGMENTE23: unterhaltsam, spielerisch, romantisch, poetisch, sinnlich, voller Tragik und Komik – lassen Sie sich überraschen! Ein Roadmovie. Unterwegs auf der Suche nach der begehrten ewigen Jugend, ein Experiment, eine radikale Sinnsuche. Wer gewinnt? Wer verliert?

„1808 erschien Goethes „Faust. Der Tragödie erster Teil". Nach dem Urfaust, der schon in den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts in Frankfurt entstand, und „Faust. Ein Fragment", gedruckt 1790, umfasste das Drama nun nicht mehr nur die Tragödie um Faust und Gretchen, sondern auch den Wettstreit Gottes und Mephistos um Faustens Seele. Das Stück fand ein immenses Echo. Nicht allein die Literaten, auch die bildenden Künstler waren fasziniert."
(Deutsches Romantik-Museum)

ILLUSTRATION: LEXA NIUGNAG

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

war ein Universalgenie. Er hat der Welt Lyrik, Dramen, Romane und Essays, naturwissenschaftliche Schriften und seine Farbenlehre geschenkt, mit denen er die deutsche Sprache und Kultur maßgeblich geprägt hat. Seine berühmtesten Werke, Faust I und II, krönten ihn zum „Dichterfürsten". Auch heute, fast 200 Jahre nach seinem Tod, werden seine Dramen, Romane und Gedichte auf der ganzen Welt gelesen.

HIGH NOON AN HEILIG ABEND

FOTO: PEXELS/MARTIN LOPEZ

HEILIG ABEND
von Daniel Kehlmann
Regie: Sven Grunert

Ein Polizist, eine Terrorverdächtige und eine tickende Uhr – das ist der äußere Rahmen von Daniels Kehlmanns Kammerspiel „Heilig Abend“.

Es ist Weihnachten, eigentlich ein besinnlicher Tag. Doch nicht für Judith, Professorin für Philosophie. Gerade wollte sie zu ihren Eltern fahren und einen feierlichen Abend mit ihnen verbringen, doch dann kommt alles ganz anders. Judith wird verhaftet, weil sie ein Attentat geplant haben soll. Die Bombe soll um Mitternacht explodieren. Thomas, der Ermittler, steht extrem unter Druck, er muss Judith zum Reden bringen. Doch diese lässt sich nicht einschüchtern. Auch sie beginnt ihr Gegenüber ins Verhör zu nehmen und bringt Thomas mit Fragen aus dem Konzept. Ist sie eine Terroristin oder ist Thomas auf dem Holzweg?

In „Heilig Abend“ geht es um die Angst vor terroristischen Anschlägen, um Ausmaß und Berechtigung digitaler Überwachung durch den Staat und um die Frage nach der Vereinbarkeit von Freiheit und Sicherheit. Ein klug aufgebautes Dialogstück über brisante Themen, ein rasanter Schlagabtausch zwischen zwei Schauspielern, die sich auf der Bühne nichts schenken. ◻

DANIEL KEHLMANN

Der deutsch-österreichischer Schriftsteller Daniel Kehlmann ist 1975 in München geboren. Seinen ersten großen internationalen Erfolg hatte er 2003 mit dem Roman „Ich und Kaminski“. Sein Werk „Die Vermessung der Welt“ gilt als einer der erfolgreichsten deutschen Romane der Nachkriegszeit.

FOTOS: VALDEMARAS, CUBE 521

ANNÄHERUNG AM ABGRUND

NORWAY.TODAY
von Igor Bauersima
Regie: Odile Simon

ODILE SIMON

war 1989 bis 1992 am Schauspielhaus Zürich als Dramaturgin und Künstlerische Disponentin tätig. Sie arbeitete zehn Jahre lang am GRIPS Theater in Berlin als Geschäftsführerin, Dramaturgin und Leiterin der Sparte Kinder- und Jugendtheater. Als Schauspielerin und Regisseurin war sie in Deutschland, Luxemburg und Frankreich aktiv. Von 2007 bis 2022 bekleidetet sie die Position der Intendantin am „Maison de la Culture-Cube 521“ in Marnach/Luxemburg. 2022 wurde sie für ihre Arbeit in der Kultur mit der Auszeichnung „Officier de l'Ordre Grand Ducal de la Couronne de chêne“ ausgezeichnet.

Julie und August lernen sich online in einem Chat kennen und finden eine Gemeinsamkeit: Sie stellen ihr Leben in Frage und wären auch imstande, dem Ende entgegenzugehen. Ausgerüstet mit einem kleinen Zelt, belegten Brötchen und einer Videokamera treffen sich die jungen Menschen auf einem schneebedeckten Plateau am Rande einer Klippe in Norwegen. Hier wollen sie die letzten Momente ihres Lebens verbringen und dokumentieren – voller Neugierde auf die absolute Freiheit des Falls. In der Nacht kommen sie ins Philosophieren und nähern sich einander an, lachen, erleben Auseinandersetzung, Zweifel und auch Glück. Der Versuch, letzte positive Abschiedsworte per Video aufzuzeichnen, bringt ihr Selbstbildnis als zum erlösenden Suizid Entschlossene ins Wanken. Nur wenige Schritte trennen sie vom Abgrund, doch der rückt immer weiter in den Hintergrund.

Igor Bauersima, 1964 in Prag geboren, ist Autor, Regisseur, Architekt und Bühnenbildner. Er gehört zu den ersten Theaterschaffenden, die mit der Wirkung von Film und Video auf der Bühne experimentierten. Schon früh erkannte er das Potenzial des Internets für die Künste und thematisierte den Einfluss der Digitalisierung auf das Leben. Bauersimas Stücke wurden in 20 Sprachen übersetzt und werden weltweit gespielt.

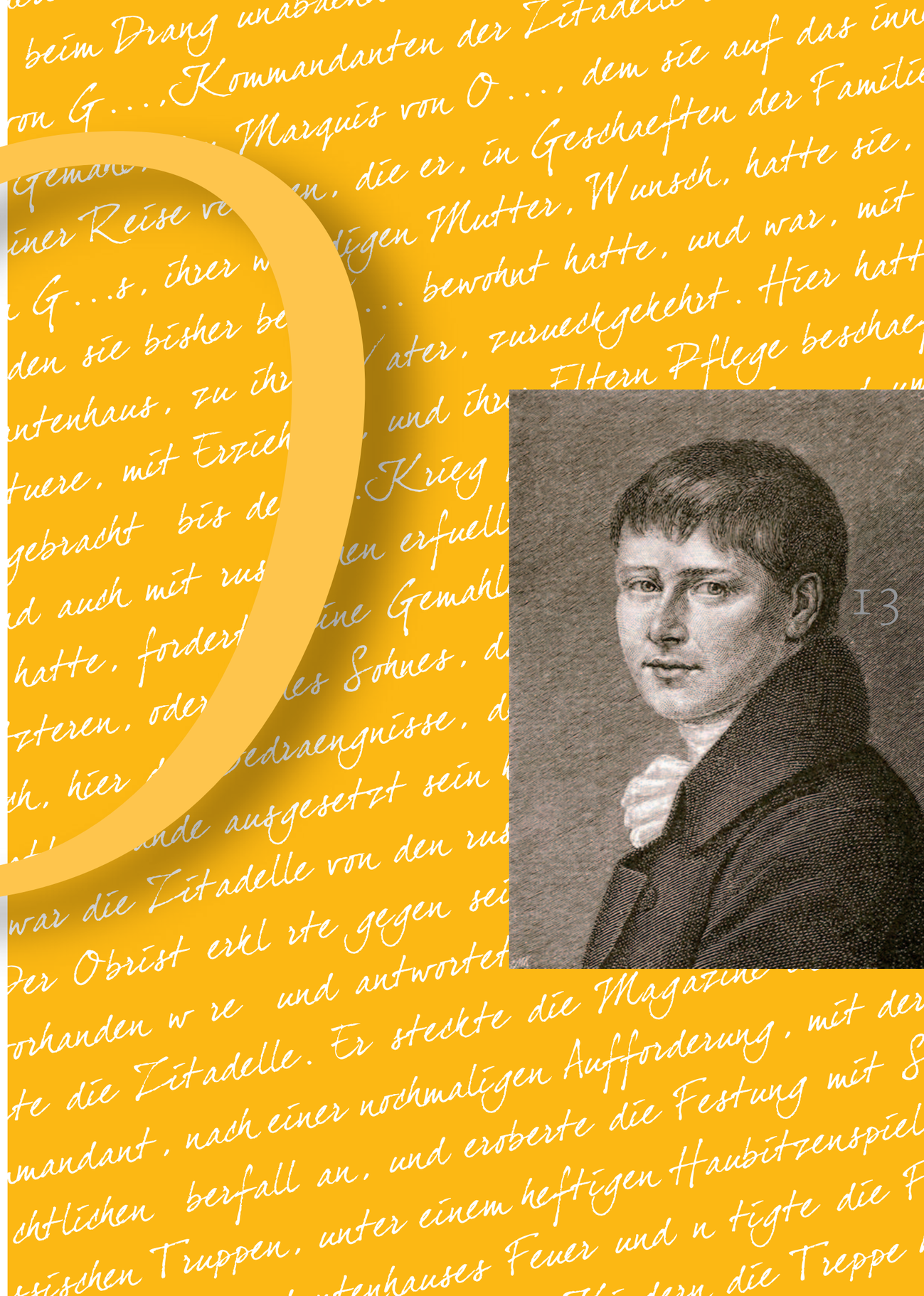
Das Stück wird auch für Schüler*innen ab 16 Jahren und Studierende in Vormittagsvorstellungen angeboten.

DIE MARQUISE VON O....
ist eine Novelle von Heinrich von Kleist, die 1808 in einer Literaturzeitschrift veröffentlicht wurde. Die Reaktionen waren hauptsächlich negativ und zeugten von Entrüstung. Geistesgeschichtlich stand der Dramatiker mit seinem Werk „jenseits der etablierten Lager“ und der Literaturepochen der Weimarer Klassik und der Romantik. Sein Leben war geprägt vom ruhelosen Streben nach idealem Glück, das sich jedoch immer wieder als trügerisch erwies, und dies spiegelt sich in seinem Werk wider. Heinrich von Kleist beging am 21. November 1811 zusammen mit Henriette Vogel am Kleinen Wannsee in Berlin Selbstmord.

DIE MARQUISE VON O....
nach Heinrich von Kleist
Regie: Lea Sprenger

Eine Frau wird vergewaltigt und schwanger. Doch sie kann sich an nichts erinnern. Das quälende Wie?, Wann?, Wer? wird zur Tortur und hat einschneidende Folgen. In ihrer Verzweiflung und auf sich allein gestellt, bricht die Marquise von O.... mit allen Konventionen und begibt sich aktiv auf die Suche nach dem Erzeuger. In einer Zeitungsannonce macht sie bekannt, „daß sie, ohne ihr Wissen, in andre Umstände gekommen sey, daß der Vater zu dem Kinde, das sie gebähren würde, sich melden solle; und daß sie, aus Familien-Rücksichten, entschlossen wäre, ihn zu heirathen.“ Aber Rache naht! Diese Frau ist auf der Suche nach Gerechtigkeit – und mehr noch ist sie auf der Suche nach ihrer eigenen Stimme, die frei von paternalen Zuschreibungen ihre Geschichte erzählen kann. Heinrich von Kleists 1808 erschienene Novelle demaskiert eine zutiefst frauenfeindliche, bürgerliche Gesellschaft, deren Moral bloß Gefühlsrohheit ist. □

VERBRECHEN IM SCHLAF



IST DAS GUT? ODER KANN DAS WEG?

DAS ABSCHIEDSDINNER
von Matthieu Delaporte, Alexandre de La Patellière
Regie: Sven Hussock

Was macht man mit langjährigen, aber inzwischen eher lästig und uninteressant gewordenen Freunden? Mit Menschen, die einem eher die knappe Zeit stehlen, anstatt sie zu bereichern? Ein Abschiedsdinner. Noch einmal groß aufkochen, den besten Wein servieren, von den guten alten Zeiten schwärmen, fertig ist der perfekte gemeinsame Abend. Von dem aber nur die Gastgeber wissen, dass er der letzte sein wird. Für diese Maßnahme entscheiden sich Pierre und Clotilde – wohlhabender Mittelstand, berufstätig, zwei Kinder –, um ihre künftigen Ex-Freunde Bea und Antoine loszuwerden. Aber Antoine kommt nicht nur überraschenderweise allein, er kennt auch die Idee des „Abschiedsdinners“ und bemerkt sehr schnell, dass ihm gerade sein eigenes serviert wird. Während Pierre und Clotilde versuchen, sich aus der peinlichen Situation herauszuwinden, beginnt Antoine, mit allen Mitteln um seine Freundschaft zu Pierre zu kämpfen. Er bringt damit nicht nur die Ehe seiner Gastgeber in Gefahr, sondern auch so manche vermeintliche Wahrheit ins Wanken. □

MATTHIEU DELAPORTE & ALEXANDRE DE LA PATELLIÈRE

Das Autorengespann Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière beleuchtet in der Komödie die unterschiedlichen Seiten der in Mode gekommenen Freundschaftsoptimierung. Wie schon in „Der Vorname“ decken die Autoren mit viel Sprachwitz und Feingefühl die unter der Oberfläche brodelnden Befindlichkeiten auf und zeigen einmal mehr, dass Eigenart das Salz in der Suppe der zwischenmenschlichen Beziehungen ist.

FOTOS: RAIMUND HACKL

ERST BAR, DANN PAAR(THERAPIE)

KEINER HAT GESAGT, DASS DU AUSZIEHEN SOLLST
von Nick Hornby
Regie: Oliver Zimmer
Mit: Nicola Trub, Boris Pietsch

FOTO: UNSPLASH/FLAYK

FOTOS: XXX

Arbeit, Ärger, Kinder, Stress. Schon wieder wird das Ende einer leidenschaftlichen Beziehung betrauert, denn die Ehe konnte den Strapazen der zurückliegenden Jahre nicht standhalten. Tschüss Romantik.

Es kriselt. Und zwar so sehr, dass Tom vor ein paar Wochen aus dem gemeinsamen Domizil ausgezogen ist. Die Verbindung steht auf der Kippe und die Frage ist: Kann man sie noch retten? Doch Kapitulation steht noch lange nicht auf dem Plan. In einer Paartherapie wollen die zwei Lösungen für ihre Probleme finden.

Nick Hornbys Text ist von einer humorvollen Dynamik durchzogen. In zehn Szenen werden die Zusehenden mitgenommen auf die Reise zurück zum Kern der Liebe von Louise und Tom. Doch kann man das Einst in das Heute herüberretten?

NICK HORNBY

Der britische Schriftsteller und Drehbuchautor Nick Hornby zählt zu einem der wichtigsten internationalen Vertreter der Popliteratur. Bekannt wurde er durch sein Erfolgswerk „Fever Pitch“, einem autobiografischen Fußballroman. Hornby lebt in London.

DIE WAND
von Marlen Haushofer
Regie: Sven Grunert
Mit: Julia Koschitz

Eine namenlose Heldin wird während eines kurzen Ausflugs von der Außenwelt durch eine unsichtbare Wand getrennt. Hinter ihr: eine entfremdete Welt. Was geschah? Ein Unglück? Ein Unfall? Eine Katastrophe. Die Welt hinter der Wand – leblos. Stillstehend. Surreal. Vielleicht tot? Ist die Wand ein Seelenzustand oder Realität? Die Frau richtet ihr Leben ein. Die Krise wird überwunden, das Schreiben zum Weg in die Zukunft.

„Sven Grunert hat aus dem Romantext ein Seelendrama herausgefiltert, er erzählt eine Reise zum eigenen Ich."
Die Deutsche Bühne, 2/2002

„Ein atemberaubender Theaterabend … Ein soghaftes Theatererlebnis. Julia Koschitz nimmt das Publikum mit auf eine rauschhafte Reise durch die Einsamkeit ins Innere, wo sich unermessliche Gedankenfreiräume auftun."
Theater der Zeit, Oktober 2021

„Julia Koschitz spielt das atemberaubend, hochgradig spannend, auch wenn man die Geschichte gut kennt. Sie staunt und liebt und verzweifelt, sie feiert im Überleben das Leben selbst, sie ist in der Unmittelbarkeit ihres Spielens und Erzählens grandioses Theater."
Süddeutsche Zeitung, 17.9.2021

EINE REISE ZUM ICH

FOTO: GIANMARCO BRESADOLA

TANZ DER WUT

FOTO: CORDULA TREML

KITZELEIEN

von Andréa Bescond und Eric Métayer
Regie: Thorsten Krohn
Mit: Lucca Züchner

Lucca Züchner durchläuft die Höhen und Tiefen von Odettes Weg zurück zu sich selbst und führt die Zuschauer*innen ins tiefste Innere des Tanzes, wo es ihr erlaubt ist, all das zum Ausdruck zu bringen, was nicht gesagt werden kann … Die heile Welt der achtjährigen Odette zerbricht, als Ronald, ein Freund der Familie, sie sexuell missbraucht. Das Tanzen, das Odette von Kindesbeinen an liebt, wird ihre Zuflucht. Der Tanz ist ihre Art, sich auszudrücken, ihr Mittel, um zu überleben. 22 Jahre später beginnt sie damit, das Erlebte aufzuarbeiten. Mit wütender Kraft und lebensrettendem Humor erzählt sie ihre Geschichte und entdeckt schließlich, was sie tun muss, um das Blatt zu wenden.

„Züchner, kann (…) tief berühren und zugleich auf oft witzige Art unterhalten. (…). Mit klar zuzuordnenden Stimmen, einzelnen stilisierten Moves, komplexeren tänzerischen Bewegungsfolgen oder nur einer Veränderung in der Mimik lässt sie die Figuren ineinanderfließen. (…) unbedingt erlebenswert.“
Münchner Feuilleton, 4/2021

„Kitzeleien – Der Tanz der Wut“ hat den Publikumspreis 2022 der PRIVATTHEATERTAGE in Hamburg sowie den Publikumspreis bei den diesjährigen Bayerischen Theatertagen gewonnen.

Das Stück wird auch für Schüler*innen ab 16 Jahren und Studierende in Vormittagsvorstellungen angeboten.

FUROR
Lutz Hübner, Sarah Nemitz
Regie: Matthias Eberth
Mit: Katja Amberger, Laura Puscheck, Andreas Sigrist

Ein Autounfall, ein junger Mann wird schwer verletzt. Ein öffentlicher Skandal. Eine bis dahin erfolgreiche Wahlkampagne droht zu scheitern. Korruption und Ambition treffen auf Stillstand, Ausweglosigkeit und Armut.

„Subtiles Kammerspiel konträrer Positionen in atemloser Steigerung.“ Landshuter Zeitung, 3.5.2023

GOTT
Ferdinand von Schirach
Regie: Sven Grunert, Mit: Katja Amberger, Julius Bornmann, Petra Einhoff, Sven Hussock, Rudi Knauss, Anna Schumacher, Andreas Sigrist, Louisa Stroux.

Der Ethikrat tagt. Vertreter*innen der Medizin, Kirche, Justiz geraten mit ihren Vorstellungen aneinander, ob man Menschen beim Suizid helfen darf. Klar ist nur eins: Das Leben ist ein Geschenk. Und Geschenke darf man zurückgeben, nicht wahr?

„Diese Inszenierung sollte man sehen.“ Schabel-Kultur-Blog, 10.10.2022

OLEANNA
David Mamet
Regie: Carlotta Salamon
Mit: Nele Christoph, Stefan Lehnen.

College-Professor und Autor John, der seine Macht über das Leben seiner Student*innen unbewusst missbraucht, begegnet Carol, einer naiven, aber zielstrebigen Studentin. Angst, Unverständnis, Macht und Rachegefühle ergeben zusammen eine explosive Mischung.

„Ein Täter und ein Opfer? Genau diese Simplizität verweigert die Inszenierung.“ Landshuter Zeitung, 1.3.2023

NIPPLEJESUS
Nick Hornby
Regie: Bettina Wilts
Mit: Andréas Mendez

Was ist eigentlich Kunst? Wer entscheidet, was Kunst ist? Wie weit darf sie gehen? Eine skurrile, unterhaltsame Reise in die Unterwelt des Möglichen.

„Jeder zweite Satz in diesem Monolog ist blanke Satire als Antwort auf ernsthafte Fragen unseres verkorksten Lebensstils zwischen Alltagsfrust und Lebensträumen.“ Landshuter Zeitung, 6.2.2023

KONSTELLATIONEN
Nick Payne
Regie: Matthias Eberth
Mit: Andreas Sigrist, Louisa Stroux

Angenommen, es gibt nicht nur das, was wir unter Realität verstehen. Angenommen, es gibt mehr als eine Zukunft. Heißt das, dass jedes Ereignis in mehreren parallelen Universen gleichzeitig passiert? Eine faszinierende Forschung über Liebe, Wissenschaft, Quantentheorie und die unendlichen Möglichkeiten für Leiden – oder Hoffnung.

„Es gelingen fröhliche und berührende Szenen, Spiegelungen von Erfahrungen… authentisch bis zum dramatischen Finale.“ Landshuter Zeitung, 7.2.2022

ES POCHT EINE SEHNSUCHT AN DIE WELT
Literarische Soirée mit Elke Krüsmann
Szenische Einrichtung: Lea Sprenger

Die Autorin erforscht den Dschungel zwischenmenschlicher Beziehungen. Dabei lässt sie Dichter*innen vom Mittelalter bis ins Tinder-Zeitalter zu Wort kommen. Im Zentrum steht stets die Frage: Wie treffe ich Menschen mit den richtigen Worten mitten ins Herz? Ein literarisches Abenteuer mit Tiefgang und Höhenflügen!

Ob Amour fou oder bindungsängstliche Menschen – Krüsmann beleuchtet alle Facetten eines Gefühls, das der Mensch nie verstehen und immer zu ergründen versuchen wird: die Liebe. Carola Feddersen, Journalistin

FOTOS: FLORIAN HEINE, FRED REHBERG, KRÜSMANN, XXX

DER PROZESS
nach Franz Kafka
Mit: Phillip Hochmair

Josef K. ist ein unscheinbarer Bankangestellter. Als er an seinem dreißigsten Geburtstag morgens in seinem Bett verhaftet wird, hat er keine Ahnung wieso. Niemand bezeugt seine Unschuld und niemand sagt ihm, wofür er angeklagt ist… Kafkas erbarmungslose, groteske Erzählung bringt Themen und Ängste an die Oberfläche, mit der sich die Gesellschaft auch heute auseinandersetzen muss: bürokratische Willkür, totalitäre Regime, Realitätsverzerrungen und Menschenrechtsverletzungen. Phillip Hochmair zieht sein Publikum in eine Welt zwischen Grauen und Komik.

DR. WAHN
von und mit Paul Kaiser

Wie lassen sich Physik, Philosophie, Gesellschaft, Mann und Frau, Mystik und Religion zusammendenken? In einem irrwitzigen Theaterabend mit Dr. Wahn!
Dr. Wahn ist mit seiner Erkenntnisfähigkeit am Ende. Quantenphysik und Relativitätstheorie sind wichtige Bestandteile der Wissenschaftswelt, lassen sich aber nicht vereinen. Alles wirkt chaotisch. Oder ist es das doch nicht? Ist alles irgendwie eins? Das Große im Kleinen, das Halbe im Ganzen? Dr. Wahn versucht sich an einer wahnsinnig kompakten und allumfassenden Theorie und entführt uns in seine verquere, hochinteressante Gedankenwelt.

DER MIT DEM WORT TANZT
– buchstäbliches Musik-Kabarett
von und mit Volker Heymann

Volker Heymann demonstriert, was man mit Sprache so alles anstellen kann: Lachsalven im Zuschauerraum zünden, musikalische Kapriolen schlagen und sogar die Welt erklären. Aus alltäglichen Absurditäten entwickeln sich weise Worte und verbale Überraschungseier. Er philosophiert, dass sich die Balken biegen – über den Fluch des aufrechten Gangs, die Geschwätzigkeit von Wellensittichen, die Poesie des Dudens und andere bislang unbeantwortete Sinnfragen. Und wenn er mal nicht an seine Verflossene denken muss, lässt er – als passionierter Biologe – einfach die Sau raus.

DAS MÜTTER-UNIVERSUM
von Franziska Ball/Marty Jabara
Mit: Franziska Ball

Das Landshuter Publikum kennt und liebt sie: Franziska Ball, bekannt aus Stücken wie „Das Spiel von Liebe und Zufall“, „Die Sekretärinnen“, „Marlene Dietrich“. Zu sehen sind in dieser Spielzeit die drei kabarettistischen Minimusicals „Menschenskinder!“, „Mütterdämmerung“ und „Hotel Mama“, die mit viel Witz, der fabelhaften Musik von Marty Jabara und vielen Parodien aus Pop und Rock die Leiden von Supermama Clara Loft alias Franziska Ball erzählen. Zu erleben sind die One-Woman-Musicals als Triple an einem Wochenende (Fr, Sa, So) oder einzeln.

MENSCHENSKINDER! – ODER ICH BIN VON KOPF BIS FUSS AUF WICKELN EINGESTELLT
Music-Kabarett über Mütter, Väter und andere schlaflose Wesen

Kinderkriegen liegt voll im Trend, die Kindercastingbranche boomt, der Erziehungsratgebermarkt ist mehr als gesättigt. Grund genug für Supermama Clara Loft sich so ihre Gedanken über die Optimierung des Familienmanagements, den Kitastreik, die Effektivität verschiedener Erziehungsmethoden und die Rollenverteilung im Haushalt zu machen. Franziska Ball erzählt, singend und spielend, mit süßem bis bitteren Humor von Freud und Leid des Mutterdaseins.

MÜTTERDÄMMERUNG – DIE LETZTEN TAGE DER KINDHEIT
Music-Kabarett über Pubertiere und Midlife-Krisen

Supermama Clara Loft bekommt es mit dem sogenannten „Pubertier“ zu tun. Fragen tauchen auf: zum Beispiel, wie die letzten Tage der Kindheit aussehen. Oder ob das Ende der Pubertät auch das Ende des Mutter-Daseins ist. Führt die Midlife-Crisis des Mannes in eine gemeinsame Zukunft? Und schafft es eine menopausierende Mutter, das alles unter einen Hut zu bekommen, ohne im Burn-Out zu landen? Vielleicht befinden sich nicht nur die Kinder in einer schwierigen Phase, sondern auch die Eltern.

FOTOS: JULIANE ZITZLSPERGER, WERNER KISSEL, HAGEN SCHNAUSS, ERHARD SCHULZ

HOTEL MAMA – ODER ALLES AUF ANFANG
Music-Kabarett über die Tücken des Älterwerdens

Clara Loft befindet sich im Spagat zwischen zwei Krisenherden: Die pubertierenden Kinder werden flügge. Die alternden Großeltern werden zunehmend sturer und fordern ein komplettes Rundum-Sorglos-Paket mit Individual-Entertainment. Dabei grätschen Clara immer wieder die Midlife-Crisis, die Wechseljahre und die Überschreitung des eigenen Zenits dazwischen – und so gipfelt „Hotel Mama“ schließlich in einem grandios getexteten Rundumschlag über die Rolle der Frau als Mutter, Ehefrau, Tochter, Business-, Haus- und Putzfrau, Hobbypsychologin, Bespaßerin und Kindermädchen.

DIE PRÄSIDENTINNEN
von Werner Schwab
Regie: Cornelia Maria Rainer
Mit: Therese Affolter, Johanna Arrouas, Maria Happel

In Ernas Küche sitzen die drei Präsidentinnen, wortgewaltige Mindestpensionistinnen. Erna sorgt sich um ihren Sohn Hermann, der säuft und keine Enkel zeugt. Grete berichtet von ihrer Tochter in Australien. Und Mariedl, Klofrau, schwärmt von ihrem Beruf. Gemeinsam träumen sie von einem schönen Dorffest. Als Mariedl die Kinder der anderen in die Erzählung mit aufnimmt, platzt die Traumvision von Erna und Greta wie eine Seifenblase.

ALEXANDRA – DAS COMEBACK
von Diana Anders
Mit: Barbara Kratz

Die Sängerin mit der wunderbar-geheimnisvoll dunklen Stimme kehrt aus der Versenkung der Popgeschichte zurück! Doch die Regeln haben sich von Grund auf verändert: Die als Schlagersängerin vermarktete Alexandra, die gern als Chansonnière wahrgenommen worden wäre, muss sich dem knallharten Showbiz unserer Zeit stellen. Wer Star sein will, muss jung und sexy sein. Alexandra lässt sich von Unterhaltungs-Profis beraten und wandelt sich, deren Ratschläge befolgend, im Laufe der Show zur halbnackten Heavy Metal-Sängerin mit Botox-Visage. Im letzten Augenblick zieht sie die Reißleine.

FOTOS: L.S. MAUS, MEYER ORIGINALS

DER ANGST DIE STIRN BIETEN

Nichts scheint beständig zu sein in einer großen, verwirrenden und widersprüchlichen Welt. Freund*innen kommen und gehen, auch wir selbst sind ständig im Wandel. Teilweise verändern wir uns so sehr, dass wir uns kaum mehr wiedererkennen. Es gibt 1000 Gründe, kalte Füße zu bekommen, zu bangen, verunsichert zu sein. Die Frage ist nur: Was machen wir damit? Und was lassen wir mit uns machen? „Die Furcht ist das Unglück, deshalb ist nicht Mut das Glück, sondern Furchtlosigkeit“, schrieb Franz Kafka 1922 in sein Tagebuch.

Ich lade euch ein, sich mit dem Thema ANGST spielerisch und künstlerisch auseinanderzusetzen! Du bist mindestens 13 Jahre alt und hast Lust, in die Welt des Theaters einzutauchen und die Bühne zu deinem Ort des Ausdrucks zu machen? Mit Anderen zusammen Szenen zu entwickeln, zu spielen, zu erleben? Wir tauschen uns aus, sammeln Texte, schreiben unsere eigenen und stellen am Ende einen Theaterabend zusammen aus dem, was uns bewegt, berührt oder Sorgen macht. Wir werden erfinderisch und bieten der Angst die Stirn!

Der Jugendspielclub ist ein sicherer Raum, um sich auszudrücken und zusammen Spaß zu haben. Jede*r ist willkommen! Spielerfahrung ist kein Muss!

Das erste Treffen zum Kennenlernen findet am Mittwoch, 1. November 2023, um 17 Uhr im Foyer des kleinen theaters statt.
Kommt vorbei und schnuppert Bühnenluft!
Leitung: Lea Sprenger
Kleines Theater Landshut, Bauhofstraße 1.
Anmeldung und Informationen: Tel. 0871-2761650 oder drama@kleinestheaterlandshut.de

LEA SPRENGER

1997 in Landshut geboren, war mehrere Jahre Mitglied des Jugendspielclubs K1 des kleinen theaters. Nach ihrem Bachelor in Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien 2021 arbeitete Lea Sprenger im Bereich TV und Film (Redaktion und Casting) und fand dann ihren Weg zurück zum Theater. Seit 2022 ist sie als Dramaturgin und Regieassistentin Teil des Teams im kleinen theater.

THEATER DER ZUKUNFT IST THEATER DER JUGEND

Wir Theatermacher sind aufgefordert, uns energisch für den Schutz und die Förderung unserer Kinder einzusetzen. Eine nie dagewesene Medienflut, ein empörender Handel mit der Ware Kind, wachsende Kriminalität gerade auch unter Kindern sind Gründe genug, eine Oase der Kreativität, der Farbe, des Lichts, der Musik zu schaffen: Theater – welches man mit all seinen Sinnen erfassen kann. Kinder sind nicht nur ein extrem sensibles Publikum, Kinder sind auch ein sehr kritisches, ehrliches Publikum. Das heißt, für Kinder zu arbeiten bedeutet auch Verantwortung für die Auswahl der Geschichten und die Erzählweise, Verantwortung für die ästhetischen Formen und für die Betreuung der jungen Zuschauer. (...) Theater, gerade für Kinder, sollte niemals seinen Kunstcharakter einbüßen. Ich glaube, wenn man in der Verantwortung steht, ästhetische Erziehung zu betreiben, kann man den Qualitätsanspruch nicht hoch genug schrauben. Kinder haben ein Recht auf Kunst.
Odile Simon, Dramaturgin, Autorin, Regisseurin

WO HAUSEN HASE, MAUS UND SCHWEIN?
(und dürfen Wolf und Bär herein?)
In vier Geschichten durch das Jahr
Erzählt und gespielt von Hedwig Rost
Alter 5+

Im Programm begegnen Kinder bekannten sowie unbekannteren Märchen und Geschichten aus aller Welt. Immer geht es um Helfen und Zusammenhalten, aber auch um ungebetene Gäste und um Gestalten, die man besser nicht hereinlässt.

„Der grandiosen Erzählerin gelingt es, eine zauberhafte Atmosphäre zu schaffen. Die stimmungsvollen Illustrationen zu jeder Geschichte laden zum Träumen ein.“
Münchner Merkur

EMIL UND DIE DETEKTIVE
von Erich Kästner
Mit: Sebastian Hofmüller und Greulix Schrank
Alter 9+

Emil darf zum ersten Mal allein nach Berlin fahren. Im Zug wird ihm sein ganzes Geld gestohlen. Kaum ist Emil am Bahnhof ausgestiegen, bekommt er bald Unterstützung von Gustav mit der Hupe und seinen Freunden, die Emil in einer aufregenden Verfolgungsjagd quer durch die große Stadt dabei helfen, den Dieb zur Strecke zu bringen. Das Team Hofmüller und Schrank lassen Erich Kästners erstes und gleichzeitig bekanntestes Kinderbuch von 1931 in der Vorstellungswelt des jungen Publikums lebendig werden.

PÜNKTCHEN UND ANTON
von Erich Kästner
Mit: Sebastian Hofmüller und Greulix Schrank
Alter 9+

Pünktchen heißt eigentlich Luise und ist die Tochter des reichen Spazierstockfabrikanten Pogge. Anton muss neben der Schule Geld verdienen, um seiner kranken Mutter zu helfen, die bettelarm ist. Und auch Pünktchen braucht Geld – was Eltern Pogge nicht wissen dürfen. Die beiden lernen sich beim Betteln kennen und werden gute Freunde. Doch plötzlich droht Unheil ... Sebastian Hofmüller und Greulix Schrank inszenieren den Kinderbuchklassiker als originelles Live-Hörspiel, als Theater für die Ohren.

TIGER UND BÄR
nach „Komm, wir finden einen Schatz“
von Janosch
Regie: George Podt
Mit: Thorsten Krohn, Lucca Züchner
Alter 4+

Janoschs Figuren leben seit vielen Generationen in nahezu allen Kinderzimmern. Im Theaterstück „Tiger und Bär“ suchen diese ihr Glück und verwandeln schier ausweglose Situationen in ihr Gegenteil – so entwaffnend leichtfüßig und konsequent, dass man sieht: Alles kann gelingen, wenn man nur genügend Fantasie besitzt. Vor allem Kinder wissen um dieses Wunder.

WINTERMÄRCHEN – DIE SCHNEEKÖNIGIN
von Hans-Christian Andersen
Mit Louisa Stroux
Alter 6+

„Die Schneekönigin“ ist eines der berühmtesten Märchen von Hans-Christian Andersen. Wir alle erinnern uns an die Splitter eines magischen Spiegels, an die mysteriöse Schneekönigin und an die kleine Räuberin ... Louisa Stroux erzählt das Märchen als spannende Geschichte über Freundschaft und erste Liebe, Treue und Verrat, den richtigen Weg im Leben und den Glauben an das Gute.

FOTOS: KERWIN KROHN, KLEINES THEATER, HEDWIG ROST, DIGIPOTT

DAS k-MANIFEST

Das Manifest entstand im Rahmen der k-Aktionen (2002-2005), in denen sich das kleine theater – KAMMERSPIELE Landshut im Zeitalter der digitalen Kommunikation analog und greifbar mit dem Ort, von dem aus und mit welchem es agiert, auseinandersetzte. Mit der k-Performance wurden Landshuts Straßen, Gebäude, Baustellen und die Isar zur Bühne, um mit der Bedeutung der Kultur, den Zeichen und Formen spielerisch umzugehen.

DAS KLEINE k. DAS KLEINE k BESCHREIBT EINEN KULTURBEGRIFF. KULTUR GEGEN KATASTROPHEN. ZEICHEN GEGEN BEDEUTUNGSLOSIGKEIT. DAS KLEINE k. KULTUR IST DIE GRUNDLAGE UNSERER GESELLSCHAFT. ALS INNERES UND ÄUSSERES FUNDAMENT UNSERER EXISTENZ. DENKKULTUR, LEBENSKULTUR, UNTERNEHMENSKULTUR, SPIELKULTUR, WELTKULTUR, STREITKULTUR. KULTUR RITUALISIERT. RITUALISIERT GEDANKEN, GEIST, MATERIE. KULTUR KULTIVIERT. DAS FEUER, DIE SCHRIFT. DAS DENKEN. DIE POLITIK. DIE PHILOSOPHIE. KULTUR ENTSPRINGT IN UNS, DURCH UNS, UM UNS. DAS KLEINE k IST UNIVERSUM. KULTUR ENTSPRINGT UNSERER LEBENSMITTE. DIE KUNST IST IHR KERN. IHR TREIBSTOFF. IHRE VERDICHTUNG. IHR ANTRIEB. OHNE KULTUR STEHT DIE WELT STILL. DIE WELT BEWEGT SICH DURCH DIE KUNST DER IDEE. KUNST IST DER KRAFTSTOFF. DAS KLEINE k SOLL ZEICHEN SEIN. ZEICHEN DER KULTUR. EIN BUCHSTABE ALS TRÄGER EINER VORSTELLUNG. DAS KLEINE k IST VORSTELLUNG. DAS KLEINE k IST KUNST IN SEINER KULTUR. URSPRUNG UND WERDEN. FORM UND INHALT. ENTWICKLUNG. KULTUR IST UNSERE EXISTENZ. VOM ERSTEN BIS ZUM LETZTEN ATEMZUG. DAS KLEINE k DES KLEINEN THEATERS HAT UNS GEPRÄGT. DAS KLEINE k DES KLEINEN THEATERS HAT BEWEGT, GESPIELT, GESTALTET, GEFORMT. KURZ: GELEBT. ES HAT BEWEGT, INDEM MAN ES BEWEGT HAT. DAS KLEINE k IST UNSER MOTOR. DAS KLEINE k WIRD NUN KUNSTWERK. ES SOLL ZEICHEN SETZEN. KULTUR WEIST UNS PERSPEKTIVEN, WEIST UNS EINEN HORIZONT. DAS KLEINE k STEHT FÜR KULTUR, STEHT FÜR KONFLIKT, STEHT FÜR KREATIVITÄT, DAS KLEINE k IST KULTUR, VISIONEN. DAS KLEINE k ZEIGT UNS DIE PERSPEKTIVEN. DAS KLEINE k KANN FLIEGEN. KULTUR SCHWIMMT AUCH GEGEN DEN STROM. BILDET WIRBEL IM FLUSS. GEGEN DIE ZEIT. KULTUR IST DAS FLOSS, AUF DEM WIR UNS ALLE BEWEGEN. FREIHEIT IST KULTUR. KULTUR BESETZT THEMEN. KULTUR BEWEGT IM STILLSTAND. KULTUR LÄSST SICH NICHT AN DIE LEINE LEGEN. KULTUR IST DAS FUNDAMENT UNSERER GESELLSCHAFT. KULTUR IST DIE ARCHITEKTUR UNSERES SEINS. KUNST IST KULTUR. DAS KLEINE k STEHT FÜR KREATIVITÄT, KONFLIKT. GEGEN DIE KATASTROPHE. DAS KLEINE k IST THEATER. DAS KLEINE K IST KAMMERSPIEL. KULTUR IST OMNIPOTENT. UNTEREHMENSKULTUR, KAPITALKULTUR, MITARBEITERKULTUR, FÜHRUNGSKULTUR. KUNST IST DIE GEISTIGE QUELLE, MIT DER WIR DAS KRAFTWERK KULTUR BETREIBEN. OHNE DAS k BLEIBT DAS UNTERNEHMEN STEHEN, OHNE DAS k BLEIBT DIE WELT STEHEN. DAS RAD WURDE ERFUNDEN. DAS FEUER ENTDECKT. WIR LEBEN AUS DEM KULTURELLEN ERBE UND AUS DER KULTURELLEN ZUKUNFT. WIR ERFINDEN HEUTE DAS MORGEN. DIE WELT BEWEGT SICH DURCH KULTUR. IM KLEINEN k ERSCHLIESST SICH EINE GANZE WELT. EINE WELT DER KULTUR. EINE WELT DER KREATIVITÄT. DIE WELT DES KLEINEN k IST UNIVERSELL. DAS KLEINE k IST KOSMOS. JEDER SOLL AUFGEFORDERT SEIN, SICH SELBST EINTRITT IN DIESE WELT ZU ERSCHLIESSEN. KULTUR IST DIE KRAFTMASCHINE. KUNST IST IHR TREIBSTOFF. KUNST ENTSPRINGT DEM SCHREI, DER NOTWENDIGKEIT, DEM STAUNEN, DEM LEBEN, DEM ENTDECKEN, DEM ERKENNEN. DAS KLEINE k ENTSPRINGT DER GESTE DES BEGREIFENS. DAS KLEINE k ZEIGT RICHTUNGEN UND WEGE AUF, SCHAFFT BILDER IM KAMPF GEGEN KATASTROPHEN. FREUEN WIR UNS AUF DIE NÄCHSTE SPIELZEIT. KLEINES k. KLEINES THEATER KAMMERSPIELE LANDSHUT. KLEINES THEATER IST KEIN NAME, ES IST EINE HALTUNG.

SVEN GRUNERT, 2002

FOTOS: RAIMUND HACKL

POLITISCH, POETISCH, PASSIONIERT!

Christoph Leibold (Herausgeber)
Das große kleine Theaterwunder
25 Jahre kleines theater
KAMMERSPIELE Landshut
Verlag Theater der Zeit
216 Seiten, broschiert, 15 Euro
ISBN 978-3-95749-113-8
auch erhältlich an der Theaterkasse

Auf 216 Seiten widmet sich das Jubiläumsbuch „Das große kleine Theaterwunder: 25 Jahre kleines theater Kammerspiele Landshut“ dem kleinen k. Das Buch erscheint im Verlag Theater der Zeit und wird herausgegeben vom Theaterkritiker Christoph Leibold. Der Kulturjournalist, der u.a. für den Bayerischen Rundfunk und Deutschlandradio Kultur arbeitet, ist Autor von Kulturfeatures und Mitglied in diversen Theaterjurys.

Seit über 30 Jahren macht das kleine Theater Kammerspiele Landshut großes Theater abseits der Metropolen. Grund genug, sich zu erinnern, auf welchen Werten dieses kleine Haus im großen Haus der Welt gründet. Immer wieder haben sich Intendant Sven Grunert und sein Ensemble mit den Mitteln der Poesie und Phantasie an der harten Wirklichkeit abgearbeitet, nicht selten Gegenwelten entworfen, getreu der Maxime: Solange der Vorhang aufgeht, verspricht die Welt, die sich dahinter befindet, eine andere zu werden.

Das Buch umfasst eine Sammlung von Gesprächen, Beobachtungen, Betrachtungen und Statements von Theaterschaffenden ebenso wie von Besuchern und Wegbegleitern. Zusammen mit zahlreichen Inszenierungsfotos sowie einer Chronik aller Premieren fügen sie sich zur vielstimmigen Zwischenbilanz einer Ära, die noch lange nicht zu Ende ist.

Das große kleine Theaterwunder geht weiter. Politisch, poetisch, passioniert! *(Aus der Verlagsvorschau)*

www.kleinestheater-kammerspielelandshut.de